

WIR WOLLEN HOCH HINAUS



Die Klasse 3R2 jubelt vor dem Parlament!

DER IDEALE LEHRER

Hilfsbereit und verständnisvoll oder doch streng und aufsässig? Welche Eigenschaften sollte ein guter Lehrer haben?

Wie stellen Sie sich den perfekten Lehrer vor? Flexibel? Modern? Tolerant? All diese Voraussetzungen und noch viele mehr machen einen guten Lehrer aus. An vielen Schulen gibt es Lehrer, die diesen Erwartungen nicht entsprechen. Schüler leiden dadurch, verlieren ihr Selbstbe-



wusstsein und somit auch die Lust auf Schule. Ein guter Lehrer sollte den Unterricht interessant, attraktiv und lustig gestalten. Er

sollte auf die Schüler eingehen und sich in die Lage des Schülers hineinversetzen können. In einer Lehrstunde sollten Mitarbeit und Hausarbeiten mindestens gleich viel Wert haben wie Schularbeiten, da diese die Schüler zu sehr unter Druck setzen. Manche Lehrer berücksichtigen dies nicht und konzentrieren sich zu sehr auf die Schularbeiten, sodass leistungsschwache Schüler sich im Unterricht nicht verbessern können. Lehrer sollten auch in außerschulischen Situationen helfen können und bei Streitigkeiten eingreifen. Sie sollten auch Ratschläge geben können und bei Problemen den Schülern helfen.

Jakob (12), Hannah (12), Carmen
(13), Nadine (13), Marlis(13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

28 KINDER: ZU VIEL FÜR EINE KLASSE?

In Österreich gibt es viele Schüler die in viel zu kleinen Klassen untergebracht werden.



Lisa (13),
Madeleine (12),
Elisabeth (12),
Katharina (13),
Kosovare (14),
Philipp (12)

Viele Schüler und deren Eltern beschwerten sich über zu wenig Platz in den kleinen Klassen der österreichischen Schulen. Viele Schulen haben großteils kleine Klassen und können diese aus Kostengründen nicht vergrößern. Da es für eine Menge Schulen viele Anmeldungen gibt und diese dann auch sehr viele Schüler aufnehmen, werden die Klassen immer voller. Wir sind der Meinung, dass in Klassenräumen zu wenig Platz für die Schüler ist und, dass höchstens 20 Schüler in einer Klasse sein sollten. Das ist oft nicht der Fall. Aber auch Beschwerden der Eltern und Schüler können meist nicht helfen. Es ist schlecht, wenn zum Beispiel 28 Kinder in der Klasse sind, weil die Lehrer meistens mit so vielen Kids überfordert sind und sich die Schüler



**Eindeutig zu viele
Kinder in einer Klasse!!!**

auch nicht wirklich konzentrieren können. Aber in Österreich gibt es auch das genaue Gegenteil. In einigen Schulen gibt es viel zu wenig Kinder, weil viele Jahrgänge fast nicht vertreten sind. Dort werden dann zum Beispiel zwei Jahrgänge zusammen in einer Klasse unterrichten. Meist gibt es diese Fälle nur außerhalb der Stadt. Dort sind oft nur 10 Kinder oder sogar weniger in einer Klasse. Wir sind der Meinung, dass mindestens 15 Schüler in einer Klasse sein sollten, denn natürlich ist es oft besser, dass weniger Kinder in einer Klasse sind, aber wenn es doch um die 15 sind, dann kann man auch sozialer mit den anderen umgehen.

„ESE“, DAS NEUE UNTERRICHTSFACH

Schüler fordern mehr Wissen über
Computerspiele!



Nicole (13), Manuela (13), Philipp (13), Markus (13),
Alina (13), Lisa (13)

Aufgrund unserer Erfahrungen würden wir ein neues Unterrichtsfach vorschlagen. Nämlich mehr Information über Computerspiele. Wir würden es ESE (Elektrische Spiele Erklärung) nennen. Es gibt zwar das Fach Informatik, aber da wird nie über Computerspiele gesprochen. Auch eine Erklärung der Spiele wäre nicht schlecht. Manchmal muss man Geld wegen Internetspielen bezahlen, auch wenn man es gar nicht weiß, dass die Spiele etwas kosten. Deshalb wäre das neue Unterrichtsfach sehr gut für die Schüler! Dadurch würden mehr Lehrer benötigt und mehr Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Wir machten eine Umfrage auf der Wiener Fanmeile der EM 2008. Wir fragten, ob ein neues Unterrichtsfach benötigt wird: 2 von 3 Personen finden, dass ein Unterrichtsfach hinzugefügt

werden sollte. 80% halten es für gut, wenn mehr über den Aufbau von Computerspielen gelernt werden würde.

GANZTAGSSCHULEN

Jede Person hat dazu eine eigene Meinung.



**Manuel,
Katrin,
Lisa,
Katrin,
Katharina,
Anika**

Wir haben einige Leute zum Thema Ganztages-schulen befragt. Von sechs Leuten wollten nur zwei ihre Meinung preisgeben. Wir bemerkten, dass sich die Meinungen teilen. Eine ältere Dame ist zum Beispiel für eine Ganztages-schule. Sie findet, so sind die Kinder beschäftigt und auch gut versorgt. Diese Frau weiß dies aus eigener Erfahrung. Deswegen würde sie natürlich auch die Schulkosten übernehmen.

Ein anderer Passant ist anderer Meinung, denn er glaubt es ist wichtiger mehr Zeit mit der Familie zu verbringen, als die ganze Zeit in der Schule zu sitzen.

Wie man an den Argumenten erkennt, ist die Ganztages-schule einerseits gut, andererseits aber schlecht. Schlussendlich sollte sich jeder seine eigene Meinung bilden.

Wir persönlich finden, Vormittagsunterricht reicht, da man auch Zeit braucht um etwas mit seinen Freunden zu unternehmen.

GEWALT AN SCHULEN

Die Gewalt an Schulen nimmt immer mehr zu.



**Elisabeth (13),
Bettina (13),
Angelika (13),
Nina (13),
Peter (13)**

Gibt es eine gewaltfreie Schule?

Leider ist die Gewalt an Schulen zur Zeit ein sehr großes Problem. Es läuft wie in einem Teufelskreis, da die Älteren oft die Jüngeren schlagen, doch es ist nicht immer nur die Schuld der Älteren, da die Jüngeren die Größeren auch provozieren. Wenn die Opfer die Großen sind, machen die Jüngeren genau dasselbe und wer geschlagen wird, gibt oftmals die Schläge an andere weiter.

Es gibt schon viele Projekte, die die Gewalt an Schulen verhindern sollen. Die Lehrer versuchen den Schülern klar zu machen, dass Gewalt keine Lösung ist. Damit helfen sie ihnen auch. Wir glauben, dass Gewaltbereitschaft durch familiäre Ursachen entstehen kann z.B.: durch Vernachlässigung, ungelöste Probleme, etc.

Zu diesem Thema haben wir eine Umfrage gemacht. Die meisten Befragten gaben uns die Antwort, dass sie Gewalt (an Schulen) nicht gut finden und, dass etwas dagegen getan werden sollte. Eine ältere Person meinte, dass es früher noch nicht so schlimm war, jedoch auch vorgekommen ist. Die Befragten meinen, dass die Gewalt durch Frustration entsteht. Es sollte so schnell wie möglich verhindert werden, dass es überhaupt zu solchen Prügelein kommt. An unserer Schule gibt es diese Gewalt zum Glück noch nicht!

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber,
Verleger, Hersteller:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewußtsein.**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3R2 Gymnasium Lilienfeld

Bauer Carmen, Besinger Philipp-Richard, Birkner Marlis Sylvia, Bräuer Nina, Czerny Alina, Fischer Hannah, Glöckler Anika, Gramm Jakob, Halimi Kosovare, Himann Katharina, Hye Katrin, Kapeller Markus, Kausl Lisa, Kühberger Peter, Lampl Lisa-Sophie, Nachförg Manuel, Niese Angelika, Poglitsch Elisabeth, Ratzinger Elisabeth, Renz Katrin, Renz Lisa-Maria, Schager Katharina, Schnurer Madeleine, Schönbauer Philipp, Schönhofer Nicole, Stangl Bettina, Tod Nadine, Zeller Manuela

